

Projektbeschreibung

Die Eisenplastik

Die filigrane Eisenplastik symbolisiert das sensible Gefüge von Werden und Vergehen. Die offene Kreisbewegung zeigt, wie nahe beieinander Anfang und Ende sind.



Die Form ist einerseits abgeleitet von der organischen Rückgratlinie eines Fötus in seiner geborgenen Haltung im Mutterleib. Andererseits erinnert die geschwungene Bewegung an ein junges Leben, das wie ein Komet aus der Ferne kommt, kurz in unserer Nähe ist und gleich wieder in die unendliche Weite entschwindet.

Damit verbindet die Plastik auf eindruckliche Weise Mikro- und Makrokosmos: Die Umrissform zeigt uns im Grossen ein winzig kleines Lebewesen. Gleichzeitig fängt sie im Kleinen die unermessliche Grösse ein, aus der wir kommen und in die wir zurückkehren.

Von der Seite betrachtet, gleicht die Form einem Ei. Sie ist gleichzeitig Hülle und Innenleben. Durch die kleine Lücke scheint gerade ein Wesen entschlüpft zu sein.

In Verbindung mit dem Weg wird die Eisenplastik zum Tor. Als „Tor zur Welt“ steht sie für die Geburt, gleichzeitig symbolisiert sie als „Tor zum Himmel“ den Tod.

Der Weg

Die Lebenswege von Hinterbliebenen und Frühverstorbenen kreuzen sich für einen Moment bei der Plastik. Wenn der Schritt über die Schwelle getan wird, scheint einen die Figur liebevoll zu umarmen.

Der Weg geht weiter, schmal und lang. Ein Platz öffnet sich und lädt zum Verweilen ein. Hier können kleine Grabgaben und Blumen hinterlegt werden.

Nun ermöglicht der Blick zum Tor hinunter eine Rückschau. Gleichzeitig verleihen die Aussicht und die perspektivische Öffnung des Weges Kraft, Zuversicht und Hoffnung für den weiteren Lebensweg.